

In Oberösterreich heuer bereits 65 Verkehrstote

- **Mit mehr Bahn- und Busverbindungen Verkehrssicherheit erhöhen**

VCÖ (Wien, 28. September 2018) - **Seit Jahresbeginn sind laut BMI in Oberösterreich bereits 65 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Im Vorjahr waren nach neun Monaten nach endgültigen Daten 66 Verkehrstote zu beklagen, informiert der VCÖ. Um die Zahl der Verkehrsunfälle zu reduzieren, sind neben verstärkten Kontrollen auch mehr Bahn- und Busverbindungen sowie eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung in den Gemeinden nötig. Für die Verkehrssicherheit von Jugendlichen und jungen Menschen sind Anrufsammeltaxis und Discobusse wichtig.**

65 Todesopfer, das ist die traurige Opferbilanz des Straßenverkehrs in Oberösterreich in den ersten neun Monaten wie die vorläufige Unfallbilanz des VCÖ zeigt. Im Vorjahr lag die Zahl der Verkehrstoten nach neun Monaten nach endgültigen Zahlen bei 66. In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 war die Zahl der Verkehrstoten mit 59 niedriger als heuer.

Jedes vierte Todesopfer war ein Motorradfahrer, macht der VCÖ aufmerksam. Durch verstärkte Kontrollen können Unfälle infolge von erhöhter Geschwindigkeit vermieden werden. Fast die Hälfte der Todesopfer waren Pkw-Insassen. "Das Unfallrisiko mit dem Pkw ist um ein Vielfaches höher als mit dem Öffentlichen Verkehr. Deshalb kann mit mehr Bahn- und Busverbindungen nicht nur das Mobilitätsangebot für die Bevölkerung verbessert, sondern auch die Verkehrssicherheit erhöht werden", stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzler fest.

Da die Arbeitszeiten immer flexibler werden ist es wichtig, dass auch außerhalb es auch der klassischen Pendlerzeiten häufigere **Bahn- und Busverbindungen** gibt. Für die Verkehrssicherheit von Jugendlichen und jungen Menschen sind **Anrufsammeltaxis** und Discobusse sehr wichtig. Damit Gemeinden dieses Angebot finanzieren können, schlägt der VCÖ vor, dass ein Teil der Einnahmen aus Verkehrsstrafen dafür verwendet wird.

Um Fußgängerinnen und Fußgänger besser zu schützen, ist in den Gemeinden mehr Verkehrsberuhigung wichtig. Der VCÖ weist darauf hin, dass in den kommenden Jahren die Zahl der älteren Menschen stark steigen wird. Schon heute sind häufig Seniorinnen und Senioren Opfer von Fußgängerunfällen. "Ältere Menschen können nicht so schnell eine Straße überqueren wie junge. Eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung sorgt dafür, dass es nicht nur ausreichend Gehwege gibt, sondern auch Personen mit Rollator ausreichend Zeit und Platz haben, um eine Straße zu überqueren", betont VCÖ-Sprecher Gratzler.

Aufholbedarf gibt es auch bei der Infrastruktur für den Radverkehr. Wichtig für die Verkehrssicherheit beim Radfahren sind ausreichend breite Radwege zwischen Gemeinden sowie von Siedlungen zum nächst gelegenen Ortsgebiet, tritt der VCÖ für mehr finanzielle Mittel für den Ausbau der Rad-Infrastruktur ein.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzler 01 8932697 oder 0699 18932695

VCÖ: Zahl der tödlichen Unfälle in Oberösterreich seit Jahren konstant hoch (Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich in den ersten drei Quartalen)

1.1. bis 27.9. 2018: 65 Verkehrstote (vorläufige Daten)

1.1. bis 30.9. 2017: 66 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2016: 69 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2015: 67 Verkehrstote

1.1. bis 30.9. 2014: 59 Verkehrstote

Quelle: VCÖ 2018